

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

274 (21.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045129)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 274.

Dienstag, den 21. November 1893.

19. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Auch die heutige Sitzung des Reichstags hatten einen lebhaft geschäftlichen Charakter. Die Wahl des Bureau's erfolgte durch Zuzug und die Anträge wegen Einstellung verschiedener Strafverfahren wurden ohne jegliche Debatte genehmigt. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, die erste Lesung der Handelsverträge nicht, wie der Präsident vorgeschlagen, schon am Montag, sondern erst am Donnerstag nächster Woche beginnen zu lassen.

Mit Herrn Eugen Richter und seiner Volkspartei geht es immer mehr bergab. Herr Richter hat einen neuen gewaltigen Schlag erhalten. Er hat nämlich anlässlich der Wahlüberlage, welche seine Partei jetzt bei den Landtagswahlen erlitten, einen Trostartikel verfasst, der wörtlich genau im Jahrgang 1888 der von ihm herausgegebenen „Fress. Z.“ enthalten ist. Damit dürfte er auch bei seinen besten Freunden ungemein verloren haben. Herr Richter ist eben alt geworden, sehr alt und sollte von der politischen Schaubühne zurücktreten.

In Kiew soll ein Denkmal für Emin Pascha errichtet werden. Ein Komitee hat sich bereits gebildet.

Russland.

Wien, 17. Nov. Der ehemalige Fürst Alexander von Bulgarien, der „Battenberger“ Graf v. Gartenau, ist in Graz, woselbst er als österreichischer Oberst lebte, gestorben. Die Ärzte erklärten schon vor drei Jahren, als Graf Gartenau dieselbe Krankheit hatte, ein Rückfall könnte einen gefährlichen Verlauf nehmen. Das Leiden rührte aus dem serbisch-bulgarischen Kriege als Folge einer starken Erkältung her und hat dem Grafen unsägliche Schmerzen bereitet.

Graz, 17. Nov. Mit dem Grafen Gartenau, dem ehemaligen Fürsten Alexander von Bulgarien, der, wie bereits gemeldet, von einem plötzlichen Tode dahingerafft ist, verschwindet eine sehr sympathische Persönlichkeit vom politischen Schauplatz. Besonders in Deutschland hatte man den tüchtigen Mann gern, der voll Energie und Selbstenmuth der Ränkepolitik Russlands zum Opfer fallen mußte. Er war gewiß kein Politiker, kein Diplomat, aber er war mehr als das, ein ehrliebender und braver Mann. Auch in Bulgarien, wo man seinen Namen in Ehren gehalten hat, wird die Trauerbotschaft die Erinnerung an die kurze aber glorreiche Zeit seiner Regierung wieder wachrufen. Alexander von Battenberg war der zweite Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, aus dessenmorganatischer Ehe mit der Gräfin Julie von Hanke, späteren Fürstin von Battenberg. Geboren war er am 5. April 1857, erhielt in Dresden seine militärische Ausbildung und nahm als Sekondeleutnant im Stabe General Gurios und in der Suite des russischen Kaisers an russisch-türkischen Kriegen 1877 und 1878 theil. Dann trat er in das Garde du Corpsregiment in Berlin ein. Auf den Vorschlag Russlands wurde er am 29. April 1879 von der bulgarischen Nationalversammlung zum Fürsten von Bulgarien erwählt, die Berliner Congressmächte bestätigten ihn. Anfangs ging alles im besten Einvernehmen mit Russland, als aber der junge Fürst Selbständigkeit in seinen Entschlüssen zeigte, grüllte Russland und der Zar sich ihn aus den Ästen des russischen Heeres. In fester Erinnerung ist sein persönliches Eingreifen in dem im November 1885 ausgebrochenen Krieg mit Serbien, in den er die bereits von der Uebermacht zurückgedrängten und einmüthigen Bulgaren selbst in die Schlacht führte und bei Sibitska die Serben total auf's Haupt schlug. Den Lohn seines Sieges nahm ihm jedoch Russland, das dann durch seine Agenten die berüchtigte Verschwörung vom 21. August

1886 anzetteln ließ, durch die Alexander gestürzt wurde. Später trat er noch einmal in den Vordergrund, als das Projekt seiner Verheiratung mit der Tochter Kaiser Friedrich's auftrat. Als auch dies scheiterte, trat er 1889 aus der preussischen Armee aus und ließ sich als Graf Gartenau mit der früheren Sängerin Johanna Bolfinger aus Darmstadt trauen. 1890 trat er als Oberst in österreichische Dienste. Seitdem lebte er in Graz.

Marseille, 17. Nov. Infolge des Dynamitattentates sind hier 40 Anarchisten verhaftet worden, darunter ein Italiener, der eine Stunde vor der Explosion ein großes Unglück in Marseille prophezeite.

London, 17. Nov. Den Morgenblättern zufolge ist der englische Votschaster in Petersburg, Morier, in Montreux gestorben.

London, 17. Nov. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Kairo gemeldet wird, griffen am 10. d. M. 300 Dervische unter dem Befehl von Osman Azrat den unter Saleh Bey stehenden arabischen Borschisten bei den Murat-Brunnen an. Nach 24 stündigem erbittertem Kampfe wurden die Dervische in die Flucht geschlagen und zogen sich unter einem Verlust von 29 Todten auf Abu Hammed zurück. Auf ägyptischer Seite fielen 13, darunter Saleh Bey. Von Wadi-Halfa aus zur Hilfe gesandte 200 Mann vom Kameelreiterkorps trafen bei den Murat-Brunnen erst nach dem Kampfe ein.

Madrid, 17. Nov. Vor dem Hause des Maires von Torrente, Provinz Valencia explodirte eine Dynamitbombe, wodurch materielle Schäden verursacht, Menschen aber nicht verletzt wurden.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Die mit dem Dampfer „Stettin“ zurückgekehrten Kommandanten S. M. S. „Falte“ und „Hyäne“ Korvett, Becker und Waltherr sind nach Kiel abgereist. — Feuerw.-K. Rahn ist zur Begleitung eines Munitionstransports mit dem Dampfer „Eder“ kommandirt. — Torpedist. Heider hat Urlaub nach Berlin angetreten. — Oberstabsarzt Dr. Kiesel vertritt den erkrankten Oberarzt des II. Seebataillons, Oberstabsarzt Dr. Wendt.

Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. Koch (Wilhelm) auf 45 Tage nach Gaumnitz, M.-U.-Bablm. Herzog auf 45 Tage nach Berlin, Lt. z. Bez. ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Mar.-Bautinsp. Wiefinger ist zur Vertretung des erkrankten Vortrains v. Pinden zum M.-U.-Kmdt. — Kptl. Wiesner hat die Führung der 4. Komp. II. Mar.-Div. übernommen. — Lt. z. S. Gudewit ist an Bord S. M. S. „Mars“ kommandirt. — Lt. z. S. Sörbder, Herroth, Wils. z. S. Keller, Bornmüller, M.-U.-Bablm. Weiser und M.-U.-Bablm. Zingel. — Die M.-U.-Bablm. Näher ist als M.-U.-Bablm. an Bord S. M. S. „Wiberts“ kommandirt. Der Antritt des Kommandos soll sofort nach beendeter Uebergabe der bisherigen Dienstgeschäfte erfolgen.

Kiel, 19. Nov. S. M. S. Prinz Heinrich wird am 22. Nov. hier zurück erwartet. S. M. der Kaiser wird am 23. hier eintreffen.

Berlin, 18. Nov. S. M. S. „Marie“ Kommandant Korv.-Kapt. Freiherr v. Lyncker, ist am 16. d. Mts. in Corral (Chile) eingetroffen und beabsichtigt am 27. d. Mts. nach Talahuano (Chile) in See zu gehen.

Apenrade, 16. Nov. Heute Nachmittag lief Panzerschiff „Admig Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Freiherr v. Brittwitz, in unsere Fährde ein und ging auf der Außenreibe vor Anker, nachdem in der Außenfährde verschiedene Schießübungen abgehalten worden waren. Der Aufenthalt des Panzers in unserer Fährde wird bis morgen Abend dauern.

London, 17. Nov. (Unterhaus.) Gladstone erklärte, es sei kein Grund vorhanden, das Flottenbudget im Unterhause vor der gewöhnlichen Zeit vorzulegen; weder das Haus noch das Land brauchte zu befürchten, daß die Vorschläge nicht auf eine entsprechende Ueberlegenheit der Flotte Englands bedacht seien.

lokales.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Heute Morgen 10 Uhr besichtigte Herr Kontre-Admiral Oldelap das Panzerschiff 4. Kl. „Fritzhof“, Stammschiff der Reserve division. Das genannte Schiff ist auf der Kaiserl. Werft in Stand gesetzt und beabsichtigt Morgen mit Übungsfahrten zu beginnen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Hauptmann Lettgau, bisher vom II. Seebataillon, ist unter Beförderung zum Major zum 13. Inf.-Regmt. versetzt worden.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Dem Mar.-Bautinsp. Rott ist der Nothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Der Schiffsbau-Inspektor Wiefinger ist behufs Stellvertretung zum Reichs-Marineamt kommandirt.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Der Rentmeister Hof zu Weener ist zum 1. Dezbr. d. J. an die königliche Steuerkasse zu Wilhelmshaven versetzt.

Wilhelmshaven, 20. Nov. In den Kellerräumen des Stationsgerichtsgebäudes erschöpfte sich heute Morgen der Altkuar G. Ueber die Ursache, welche den Vorkommnissen zu dem bedauerlichen Entschluß getrieben, verlautet bisher nichts Bestimmtes.

Wilhelmshaven, 20. Nov. S. M. S. „Prinz Wilhelm“, Komdt. Korvdt. Carnow, ist am Sonnabend Abend von der Übungsfahrt zurückgekehrt und hat auf Rhebe geankert. Das Schiff ist heute Morgen 10 Uhr wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. S. M. S. Tpbdt. S 66 traf am 18. d. M. in Kiel und S. M. Tpbdt. S 23, H 1 und S 6 gestern in Kiel ein und gehen am 20. d. M. wieder in See.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Ein echt patriotisches Fest hatte am Sonnabend in den Räumen des Hotels „Burg Höhenzollern“ der hiesige Krieger- und Kampfgenoßenen-Verein und der Veteranen-Verein veranstaltet. Schon lange vorher mußte man, daß die alten Krieger, die mit wenigen Ausnahmen unter dem großen Heidentafel gedenkt und gefeiert, ihrem Dank und ihrer nie erlöschenden Verehrung für den Verewigten Ausdruck verleihen wollten durch ein auch Nicht-Kriegern zugängliches Fest, dessen Reinertrag dem Fonds für das Rhythäuser-Denkmal zu Gute kommen sollte. Wie nicht anders zu erwarten, hatten alle nicht durch Krankheit usw. verhinderten Kameraden es für eine Ehrenpflicht gehalten, dem Feste beizuwohnen. Auf dem Programm standen nur echt soldatischen Geste athmende Nummern, zunächst die Ouverture „Sodatenlust“ von Carl, deren feurig-muntere Weisen über die nach vielen Hunderten zählende Versammlung die rechte Feststimmung ergossen. Zu „Wallenstein's Lager“ leitete in passender Weise der finnländische Reitermarsch über. Was die Aufführung des ersten Theiles der Wallenstein-Trilogie anlangt, so muß man föhlig seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß es Laten möglich geworden ist, das umfangreiche dramatische Werk glatt und ohne Verstoß zur Wiedergabe zu bringen. Zur Erhöhung der Zuhörer trugen die historisch getreuen, neu angefertigten Kostüme nicht unwesentlich bei. Dem Spiel merkte man an, daß eine kunstverständige und erfahrene Hand die Leitung und Inszenirung in die Hand genommen hatte. Im Vordergrund des Ganzen stand die Figur, die auch Schiller dahin gestellt und die für den Geist, der im Lager des Friedländers herrscht, typisch geworden — der Wachtmeister. Er übertrug die übrigen Darsteller um ein Bedeutendes, womit aber keineswegs gesagt werden soll, daß ihre Leistungen weniger befriedigend gewesen — im Gegentheil! Jedem von ihnen gebührt der wärmste Dank und die vollste Anerkennung, die ihnen am Schluß nach Vortrag des

Zur Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Soll ich ihn glauben lassen, daß ich es ertragen kann, von seiner Gnade zu leben,“ sagte Ceelle, „daß ich mich von ihm entwürdigte lasse, wenn er mich nur in Sentenberg duldet, daß ich nichts als das gewohnte Leben des Reichthums brauche? Ich wäre der Verachtung werth, die er mir bewiesen hat, wenn ich bliebe, und mein Stolz, meine Selbstachtung zwingen mich, ihn gerade jetzt zu beweißen, daß ich nicht die bin, für die er mich hält. Und darum muß und will ich gehen.“

Des Doktors Gegenvorstellungen blieben erfolglos. Die wenigen Monate hatten das unrefle, süßliche Kind zum stolzen, selbstbewußten Weibe gemacht.

„Der Boden brennt mir unter den Füßen,“ antwortete sie ihm nur, „versuchen Sie nicht, mich anderen Sinnes zu machen, helfen und raten Sie mir lieber, wohin ich gehen soll.“

Das war nun die schwierige Frage, die dem armen Doktor Tag und Nacht keine Ruhe ließ; denn wenn seine Liebe zu Ceelle es ihm einerseits nicht möglich machte, allzu dringenden Widerspruch gegen ihr Thun zu erheben, das ihn selbst würdig und richtiger dünkte, so war es andererseits doch unendlich schwierig, einen passenden Platz für das junge, doch immerhin unselbständige und mannigfach bewohnte Weib zu finden. Sie selbst bewegte die wunderlichsten und verworrensten Gedanken in sich; bald wollte sie ihr hübsches Gelangstalent benutzen, um als Lehrerin thätig zu sein, bald wollte sie eine Stelle als Erziehlerin suchen, bald meinte

sie zur Bühne zu gehen, dann wieder glaubte sie sich durch Handarbeit ihren Lebensunterhalt sichern zu können, und jeder dieser Pläne schien dem Doktor gleich unsaltbar. Er fühlte sich in seiner Liebe für Ceelle und in dem Vertrauen, das der verstorbene Graf ihm geschenkt hatte, als er ihn zum Mitwiffer seiner Lebensgeschäfte und seiner Wünsche und Hoffnungen für Ceelles Zukunft machte, doppelt verantwortlich für ihr Wohl, und mochte sie um keinen Preis unüberlegt in irgend einen, völlig haltlosen Versuch hineingehen lassen. Er fuhr täglich nach Sentenberg hinaus, und täglich kam ihm Ceelle mit einer energischeren Erklärung entgegen, daß sie diesen Zustand nicht länger ertrage, daß sie fort müsse um jeden Preis und sollte sie, wie ein Eigenwillig, in die weite Welt laufen. Er fing schon an zu überlegen, ob seine kleinen Ersparrnisse ausreichen möchten, damit er selbst mit ihr, in irgend einem entfernten Ort, eine bescheidene Häuslichkeit gründen könne, obgleich er auch hier selbst ihren plötzlich aufgestauten Stolz fürchtete.

Da, als er eines Abends mit sorgenvoll gefurchter Stirn aus Sentenberg heimkehrte, fand er einen Brief vor, der ihm plötzlich alle Schwierigkeiten zu beseitigen schien. Er hatte als junger Mann, noch ohne Stellung und Praxis, eine Fiktur ins Gebirge unternommen, und dabei auch einen vielbesuchten Badeort berührt. Der Zufall hatte ihn dort bei einer Bergpartie mit einem, wohl um ein Duzend Jahre älteren Manne zusammengeführt, einem Rittmeister von Hortege, der ihm, gelegentlich der frundenwelken gemeinsamen Wanderung, erzählt hatte, daß er mit seiner jungen Frau sich dort aufhalte, die an einem unheilbaren Nabel kranke; er habe nun schon die verschiedensten Ärzte konsultirt und keiner gebe ihm Hoffnung auf ihre Wiederherstellung. Mit dem Eifer des jungen Arztes für „interessante Fälle“ ließ er sich von dem Rittmeister das Leiden seiner Frau schildern, das ihm nun durchaus nicht so hoffnungslos erschien. Der besorgte

Gatte sahkte Doktor Bergers Aeußerungen lebhaft auf, und da er ihm gefiel und Vertrauen einflößte, bat er ihn, seine Frau am nächsten Tage zu besuchen. Es geschah und des Doktors Berordnungen hatten den günstigsten Erfolg. So wuchs das Vertrauen der beiden Gatten zu ihm von Tag zu Tag, und als er nach mehreren Wochen, die den Zustand der jungen Frau wesentlich verbessert hatten, einen Winteraufenthalt in Italien für dringend wünschenswert erklärte, bat sie ihn, sie dorthin zu begleiten. Seine Nähe, seine feste Beobachtung der Kranken werde allein schon ein Heilmittel für die ihm unbedingt Vertrauende sein, während dem Mann zugleich seine Gesellschaft die Monate verkürzen würde, welche er ohne die gewohnte und lieb gewordene dienstliche Thätigkeit verbringen müßte.

Doktor Berger nahm den ihm so freundlich gemachten Vorschlag gern an, und als er sich nach sechs Monaten von Herrn und Frau von Hortege trennte, wurde allen Dreien das Scheiden schwer. Frau von Hortege, die gesund und blühend heimkehrte, sah Doktor Berger als ihren Lebensretter an und auch der Gatte war ihm von Herzen dankbar. So hätte es kaum mehr der sympathischen Beziehungen zwischen ihnen bedurft, um eine dauernde Verbindung herzustellen. Zunächst hatte Frau von Hortege noch immer schriftlich über ihren Gesundheitszustand zu berichten, der Doktor verordnend zu antworten; später, als sie vollständig genesen war, blieb die Korrespondenz bestehen, trotzdem der Doktor wiederholte freundliche Einladungen, sie zu besuchen, immer abgelehnt hatte, da er sich nicht entschließen mochte, seine Praxis zu verlassen und aus seiner bescheidenen Junggefallenhäuslichkeit in den Luxus und das hunte, gefellige Treiben des Hortege'schen Hauses einzutreten.

Herr von Hortege war vom Rittmeister allmählich zum General avancirt, die Kinder waren herangewachsen, hatten sich verheiratet, und vor acht Jahren war er gestorben. (Fortf. folgt.)

hübschen Kelterlebes im reichsten Maß zu Theil wurde. In den Armeemärchen aus dem 30jährigen Kriege klang das eindrucksvolle, jedem echten Soldaten aus der Seele kommende Liedchen aus. Dann folgten zwei mit Accurateffe und Ausdruck zu Gehör gebrachte Männerchöre „Auf der Wacht“ vom schwäbischen Dichter Silcher und „Eine Nacht“ von Reichardt. Gewissermaßen als Ouverture für die Schluß-Aufführung „Barbarossa Erwachen“ diente das große patriotische Schlachtenpotpourri von 1870/71. Barbarossa Erwachen führt uns Barbarossa im Kyffhäuser träumend vor. Sein Page meldet ihm, daß draußen vor dem Kyffhäuser ein herrlich Weib mit goldenem Vordenhaar des Eintritts harre. Sie tritt ein — Germania — und kündigt nun dem Alten die Mär von Deutschlands Einigkeit und der Erfüllung seines Traumes. Ein Vorhang löst sich und nun erblickt Barbarossa den ersten Zollernkaiser nebst Sohn und Entel, sowie seine treuen Paladine. Mit dieser höchst geschmackvoll arrangierten Gruppe erhielt der erste Theil des Abends einen wirkungsvollen Abschluß. Den zweiten Theil bildete ein Ball, der davon Kunde gab, daß die Mehrzahl der „alten“ Krieger noch sehr jung sind und daß sie dem Kreuzfeuer schöner, blühender Augen nicht minder gut Stand zu halten wissen, als dem donnernden Gewehrsalven. — Der finanzielle Ertrag des Festes ist, wie wir hören, ein durchaus befriedigender.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Das gefrige Parkkonzert unterließ sich nur wenig von seinen Vorgängern. Die Besucher erwiesen sich wie immer sehr dankbar für die gespendeten Gaben, insbesondere für diejenige der Soldaten.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Der gute alte Kalksch ist wieder lebendig geworden, gestern im Theater machte er uns seine Aufwartung mit seiner bekanntesten Posse, die „Mottenburger“. Unsere Großeltern und Eltern haben sich schon über den Tyrann von Mottenburg lässlich amüßert und das harmlose „Möschchen hatte einen Piesemag“ der Katharina nachgeträllert, weshalb sollen wir es ihnen nicht nachthun? Der Tyrann von Mottenburg hat immer noch Lebenskraft genug — wahrscheinlich insolge der dreifachen Gierpfeifen, die er bei Tijenbei einnimmt — um sich auf der Bühne zu erhalten und braucht sich in dieser Beziehung hinter den modernen Posenfiguren eines Treptow und Mannstädt absolut nicht zu verstecken, besonders wenn ein so gewiegter Komiker, wie Herr v. Schiffer den Tyrannen — Bürgermeister Kollhopp abkonterfett und wenn ihm die nöthigen Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Das war gestern der Fall. Gegen den Bürgermeister operirte mit vielem Geschick Herr Balzer, der den „Cornelius“ übernommen hatte und gelanglich mehr hervortrat, als seine Partner, namentlich im Duartett. Ganz befriedigend gelang das große Duoblet „musikalische Wette“. Hier bot sich auch eine sehr bequeme und weidlich ausgebeutete Gelegenheit zum Anbringen von Volksliedern und -schmerzen. Das Couplet des Verdenschwamm (Herr Gildorff), „Wie reimt sich das zusammen“ trug ein stark sonntägliches Colorit. Frä. Genron gab die junge Wittwe „Elise Wasternagel“ mit bekannter Verbe und erntete wie immer lebhaften Beifall. Daß derselbe ihr auch morgen an ihrem Ehrenabend nicht fehlen möge, ist unser aufrichtigster Wunsch. Frä. Genron hat dem hiesigen Publikum viele angenehme Stunden bereitet. Sie wußte den Posen stets Frische und Lebendigkeit zu verleihen, verstand aber auch im Lustspiel und Schwanze die Nachmüßeln in häufige Bewegung zu setzen. Es darf wohl erwartet werden, daß die Theaterfreunde die Gelegenheit, sich Frä. Genron erlennlich zu zeigen, morgen nicht unbenutzt vorüber gehen lassen werden.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Das gelobte Land, die heiligen Stätten, auf denen Christus lebte und wandelte, bilden alljährlich das Ziel Tausender. Wenigen nur ist es vergönnt, vom kalten Norden aus den Weg dorthin zurückzulegen. Wer die heiligsten Plätze kennen lernen will, ohne die Mäße dorthin zu unternehmen, findet hierzu die billigste Gelegenheit im Parorama an der Götterstraße. Dort finden wir Jerusalem, das heilige Grab, den Berg Hebron, den Delberg, das Haus des Phariseers, Nazareth, Bethlehem usw. Ein Besuch wird gewiß Niemanden unbefriedigt lassen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Der katholische Gesellenverein hielt gestern Abend im Saale der „Burg Hohenzollern“ unter zahlreicher Theilnahme von Mitgliedern und Gästen sein Herbstvergügnen ab. Eröffnet wurde der Abend mit der lustigen einaktigen Operette „Der Minnesänger“ von Malmentier, die den tüchtigen Gesangskräften des Vereins alle Ehre machte. Auch das „Abendständchen“ u. der „Sängermarsch“ boten sehr achtenswerthe Leistungen. Das Beste kam zuletzt: Der Braun'sche Schwanz. „Der Vicenwirt“ der die Besucher in der heitersten Stimmung hielt. Nach einer kurzen Pause begann der Ball, der einen allseitig befriedigenden Verlauf nahm.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Ein orkanartiger Sturm von seltener Heftigkeit durchbrauste in verwichener Nacht unsere Straßen, und richtete an den freistehenden Häusern mancherlei Schaden an. Auch junge Bäume wurden stark mitgenommen. Die Boote S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ vermochten wegen des Sturmes schwer zu landen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Die Influenza ist in letzter Zeit hier ziemlich heftig aufgetreten. Viele Offiziere und Beamte

sind durch diese Krankheit verhindert, ihren Dienst versehen zu können.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Die Zahl der Offiziere und Aerzte des deutschen Heeres (auschl. Bayerns), die am 1. Juli d. Js. aus dem allgemeinen Pensionsfonds des Deutschen Reiches Pensionen oder Pensionserhöhungen bezogen, betrug nach den Angaben des neuen Etats 6701 gegen 6311 im Juni vorigen Jahres und 4924 im Juni 1887. Das preussische Heer war an den Pensionären betheiligt mit 80 (im Vorjahre 78) Generalen der Infanterie und Kavallerie, 248 (234) Generalleutenants, 268 (248) Generalmajors, 496 (501) Obersten, 731 (612) Oberstleutenants, 1253 (1289) Majors, 1342 (1261) Hauptleutenants oder Rittmeister und 818 (786) Premier- und Sekondeleutenants, ferner mit 183 (165) General- und Oberstabsärzten und 196 (187) Stabs- und Assistentenärzten. Auf die Marine entfallen 13 (13) Vizeadmirale, 19 (18) Kontradmiraale und Generalmajors, 30 (31) Kapitän z. S. und Obersten, 37 (30) Korv.-Kapt. und Majors, 26 (27) Kapitänleutenants und Hauptleute, 17 (19) Leutenants, 24 (21) Sanitätsoffiziere, 23 (19) Maschinens- und Torpedo-Ingenieure, 4 (5) Zeug- und Torpedo-offiziere und 125 (108) Deckoffiziere. Der Gesamtbetrag der Pensionen und Pensionserhöhungen für Offiziere, Aerzte und Beamte beträgt 27545000 Mark gegen 26134000 Mk. in Vorjahre und 17784500 Mark im Jahre 1888/89. Nach den Erläuterungen des Etats ist nach den bisherigen Wahrnehmungen auf eine regelmäßig eintretende Pensionsteigerung von jährlich 2095986 Mk. zu rechnen. Hierbei sind die Invalidenpensionen der Mannschaften nicht mit eingerechnet. Die Höhe dieser beträgt 9517000 gegen 8329700 Mk. im Vorjahre. Aus dem Reichs-Invalidenfonds bezogen Ende Juni dieses Jahres 6 Marine-offiziere Pensionen oder Pensionserhöhungen.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Wie wir aus bester Quelle erfahren, wird die deutsche Kolonialgesellschaft in allernächster Zeit bestimmt einen ihrer Redner, der die deutschen Kolonien aus eigener Anschauung kennt, zu einem Vortrage über die deutsche Kolonialpolitik und die deutschen Kolonien hierher entsenden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 17. Nov. Dem Jahresbericht der oldenburgischen Eisenbahnverwaltung für 1892 entnehmen wir, was folgt: Die Einnahmen haben betragen:

	1892	1891
Personenverkehr	1 347 551	2 372 328 Mk.
Wegverkehr	309 653	322 479 "
Güter	3 423 141	3 262 353 "
Post	9 633	10 412 "
Sonstiges	261 430	306 286 "
Gesamteinnahme	6 351 411	6 273 840 Mk.

Im gesammten Verkehr sind besördert Personen: 1. Klasse 8 371, 2. Kl. 286 801, 3. Kl. 2 433 898, 4. Kl. 19 200, Militär 95 324, Wegbegleiter 8 095, Werftarbeiter 494 434. Zusammen 3 346 123. Die Gesamteinnahme hat betragen: 1892 6 351 411, 1891 6 273 840, 1890 5 576 419 Mk. Die Betriebskosten haben betragen: 1892 4 185 413, 1891 4 081 293, 1890 3 617 675 Mk. oder im Procentsatz zur Einnahme: 1892 65,90, 1891 65,05, 1890 64,86 pCt. Der Betriebsüberschuss in Prozenten des rein oldenburgischen Anlagkapitals hat betragen: 1892 4,22, 1891 4,22, 1890 4,10 pCt.

Sedderwarderfel, 17. Nov. In einer der letzten Nächte ist es 3 Steuerbeamten gelungen, einige Schmuggler abzufassen. Es sind beschlagnahmt 11 Säcke Kochsalz, sodann Rohstoffe, Pöbleklee, Wurzelsüder, Rosinen, Rum und Cognac. Es geht daraus hervor, daß der Schmuggel trotz des Zollanschlusses der Unterweserplätze doch noch seine heimlichen Wege zu finden weiß.

Damme, 17. Nov. In dem jetzt getheilten Viehmoor werden von der Ghauffee Damme-Hunteberg bis an den Jagd-pfahl gegenwärtig verschiedene Gräben gemorfen, um das Moor zu entwässern bezw. die neuen Moordämme anzulegen. Da die Gräben jedenfalls so tief werden wie der Bohlweg liegt, so muß jetzt zu Tage kommen, ob außer dem Bohlwege noch weitere Holzstraßen durch das Moor führen. Hinter den Schanzen wird man wahrscheinlich auf einen tiefgelegenen Knüppelboden stießen. Hoffentlich werden aber auch noch andere Funde gemacht, insbesondere in der nächsten Umgebung des Bohlwegs. Wie man hört soll für das getheilte Moor das Grundbuch einfließen noch nicht angelegt werden, da Preußen dasselbe wahrscheinlich in nächster Zeit an Oldenburg abtreten wird.

Oldenburg, 19. Nov. Gestern fand hier im Doodtschen Lokale eine von 250 Landwirthen des Oldenburger Landes besuchte Versammlung statt, in der über die Errichtung einer Abtheilung des Bundes der Landwirthe für das Herzogthum Friesland wurde. Auf Antrag des Herrn Gemeindevorstehers und Landtags-abgeordneten Jürgens-Hoelken wurde folgendes Telegramm an S. Kgl. Hoh. den Großherzog gerichtet: „Ueber 200 Landwirthe, welche zur Berathung der Errichtung einer Abtheilung des Bundes der Landwirthe versammelt sind, entbieten Ew. Kgl. Hoheit den Ausdruck unmandelbarer Treue und ehrentreuer Huldigung.“ Dann wurde mit großer Majorität die Errichtung einer Abtheilung beschlossen, 4 Stimmen waren dagegen. Was

nun die Organisation anbetrifft, werden ein Landesvorsitzender und 12 Amtsvorsitzende gewählt, welche zusammen die Geschäfte leiten.

Leer, 17. Nov. Am Mittwoch handelte hier ein Landwirt aus der Umgegend um ein zu Markte getriebenes Schaf. Da es sich draußen wohl schlecht handeln ließ, so beschloßen Käufer und Verkäufer, sich die Sache gemüthlicher zu machen und sich Einen dabei zu nehmen. Der Handel wurde denn auch perfekt. Als aber später die Uebergabe des Kaufobjekts erfolgen sollte, war letzteres verschwunden. Ob diesem nun die Zeit zu lang geworden war und es den Beschluß gefaßt, sich zu brüden, oder ob ein Dieb das Thier als willkommene Beute betrachtet hat, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Bermittelt.

* **Berlin, 18. Nov.** Die Schaffner Walter und Bermuth, welche im vorigen Jahr in Straßund eine bereits abgelassene Fahrkarte nach Berlin an einen Reisenden für 5 Mk. verkauft hatten, wurden wegen Bestechung zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Es liegt die Vermuthung vor, daß die Schaffner sich häufig solcher Betrügerlehen schuldig gemacht haben. Der Reisende, dem sie das Billet veräußert hatten, war ein Kriminalkommissar, der eigens diese Fahrt unternahm, um die verdächtigen Schaffner zu überführen.

* **Kiel, 17. Nov.** Im Nordostseelanal versanken plötzlich in vergangener Nacht der Dampfer „Louise“, sowie das Benzinboot „Bertha“, Eigentum der Kanal-Kommission. Die Ursache ist, laut „Kiel. Ztg.“, unbekannt.

* **Hamburg, 17. Nov.** Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist gestern mit 1126 Passagieren von Newyork nach Algier, Neapel und Genua in See gegangen.

* **Bonn, 17. Nov.** Gestern am späten Abend ist ein junges 17jähriges Mädchen auf offener Straße von einem feingekleideten Manne in unsittlicher Weise überfallen worden. Als das junge Mädchen dem Manne Widerstand entgegensetzte, wurde es von demselben erschlagen. Der Verbrecher ist entkommen.

Briefkasten der Redaktion.

N. N. Bezugnehmend auf die in der Nr. 273 d. Bl. enthaltene Notiz möge hier Folgendes erwähnt sein. Das Mg. S. R. Theil I, Tit. 21 sagt: „Der Vermethen ist schuldig die Sache während der kontraktmäßigen Zeit in brauchbarem Stande zu erhalten und also auch die nöthigen Reparaturen, welche durch den erlaubten Gebrauch oder durch Zufall entstanden sind, zu übernehmen.“

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: E. J. 1 Mk., beim Stiftungsfest des Vereins junger Kaufleute im Hotel „Prinz Heinrich“ gesammelt 10 Mk., anlässlich eines Kegelfestes in der Wilhelmshalle 10 Mk., von der Kesselschmiebe in der Torpedowerst (Sauer 1 Mk., Oldhoff 1 Mk., Schmidt 1 Mk., Meyer 1 Mk., Mellahn 1 Mk., Thomsen 1 Mk., Bauer 50 Pfg. hierzu 356,28 Mk., zusammen 383,78 Mk.

Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden

Expedition des „Wily. Tagebl.“

Wilhelmshaven, 20. November. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		106,20	106,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		99,40	99,95
3 pCt. do.		84,80	85,35
3 pCt. preussische consolidirte Anleihe		106,—	106,55
3 1/2 pCt. do.		99,45	100,—
3 pCt. do.		84,90	85,45
3 1/2 pCt. Oldemb. Genfols		99,—	100,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pCt. do. do.	Stück à 100 Mk.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	do.	—	—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Hindbar)		100,—	101,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe		96,20	96,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		127,60	123,40
4 pCt. Entsch.-Anleihe Prior.-Obligationen		101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburg. Staatsrente		—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 82-65		100,70	101,25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank		94,40	94,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Mittel-Bank vor 1905 nicht ansetzbar		102,70	103,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.		168,25	169,05
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.		20,275	20,375
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.		4,165	4,215

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser-temperatur.		Frosthöhe.		Wind.		Wolken.		Sichtbarkeithöhe.
		Luft	Wasser	Luft	Wasser	in Cm.	in Cm.	in Cm.	in Cm.	in Cm.	in Cm.	
Nov. 19.	2 h Mrgs.	7,45	5,0	5,0	2	10	cu	0	2	10	cu	0,7
Nov. 19.	5 h Abds.	7,48	4,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 20.	5 h Mrgs.	7,66	8,6	8,0	5,4	—	—	—	—	—	—	0,2

Bel der II. Werstdivision können sofort noch nachsehende Professionisten zur Einstellung gelangen:

Stenarbeiter (Schlosser u.) als Helfer, Schlossermeister, Schneider, Buchsenmacher, Segelmacher und Schreiber.

Junge Leute, welche eingestellt werden wollen, haben ein betreffendes Gesuch unter Befügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines vom Civil-Vor-sitzenden der Gesellschafftmission ausge-stellten, auf drei Jahre lautenden Melde-scheins und der Arbeitszeugnisse an das unterzeichnete Kommando einzufenden.

Kommando der II. Werstdivision Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Wersten Danzig, Kiel und Wilhelmshaven an Ahorn-, Rothbuchen-, Weißbuchen-, Eichen-, Erlen-, Eschen-, Gränen-, Klefern-, Linden- und Roth-rüstern-Brettern, Bohlen, Planken und Hölzer für das Etatsjahr 1894/95 soll verbunden werden, wozu Termin auf **Montag, den 11. Dezbr. 1893, Mittags 1 Uhr,**

im befristeten Geschäftszimmer Nr. 3 anberaumt ist.

Angebote, welche den in unserer Registratur ausliegenden und gegen vor-herige Einzahlung von 1,00 Mk. zu empfangenden Besetzungs-Bedingungen entsprechen müssen, sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot zur Holzverdingung am 11. Dezember 1893“ versehen, recht-zzeitig an die Verwaltungs-Abtheilung einzufenden. Die in den Besetzungs-bedingungen angeführten, für die spätere Lieferung maßgebenden Vorschriften für die Lieferung, Brate und Abnahme von Rughölzern für die Kaiserliche Marine vom 25. Mai 1891 nebst den im Jahre 1892 verfügten Abänderungen sind gegen Einzahlung von 0,60 Mk. erhältlich.

Danzig, den 16. November 1893.
Kaiserliche Werst.
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der sonst Mittwochs in der Bismarckstraße stattfindende Wochenmarkt wird des Buß- und Bettages wegen in dieser Woche auf Donnerstag, den 23. d. M. verlegt.

Wilhelmshaven, den 20. Nov. 1893.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsinhaber für mein Bureau werden hierdurch auf 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr festgelegt. Die Geschäfts-stunden des Melde-Bureaus (9 1/2 bis 12 1/2 und 3 bis 5 Uhr) bleiben unverändert.

Wilhelmshaven, den 18. Nov. 1893.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Verpachtung.

Der Hausmann J. D. Starck zu Neuender-Altengroben läßt am **Donnerstag, den 28. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,**

in Emmer's Wirthstube zu Kopperhörn: **einen bei Kopperhörn**
belegenen Hamm

Weideland,

groß 91,48 ar oder ca. **3 Gras,**
auf ein oder mehrere Jahre, vom

Frühling n. J. an, öffentlich meist-bietend verpachten.

Neuende, 16. November 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Der Landwirt **Georg Jaussen** zu Neuende läßt am **Mittwoch, den 22. d. Mts.,**

1. **Vormittags 8 1/2 Uhr** das bei Neuender-Wühlenthe belegene **Gartenland,**

2. **Vormittags 9 Uhr** das bei Kopperhörn belegene **Gartenland**

zum Gemüßebau

pro 1894 öffentlich meistbietend ver-pachten. Sachtheilhaber wollen sich pünktlich zur angegebenen Zeit an den Ver-pachtungsstellen einfinden.

Neuende, 13. November 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

15 bis 1800 Mk.

werden gegen gute Sicherheit und mäßige Zinsen von einem Beamten auf ca. 1 Jahr **zu leihen gesucht.** Gesf. Offerten unter H. W. U 6 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Dezbr. ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Bismarckstr. 22a I, am Post.

Zu vermieten
die **Stagen Wohnung,** Friedrichs-straße 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.

B. Wilts.
Zu vermieten
auf sofort ein sehr möbl. Zimmer. **Arnold Gossel.**

Zu vermieten
ein sehr möblirtes Zimmer event. mit Kammer in unmittelbarer Nähe der Hafen- und Werftstraßen auf sofort oder später. Nähere Auskunft bei **Frn. Smidt,** Kommissionsgarden.

Zu vermieten.
Die von mir bisher innegehabte **Wohnung** ist noch zu Weihnachten zu vermieten. **F. Böfete**, Obermisch. Näheres bei Hrn. Kaufmann **Christians**, Noosstr. Nr. 89.

Zu vermieten
zwei sehr möblierte Zimmer zum 1. November. Mietpreis 40 Mk. Viktoriasstraße 80, p, links.

Zu vermieten
ein sehr möbl. Zimmer. Müllerstr. 6, I., 1.

Zu vermieten
zwei kleine **Oberwohnungen** an kinderlose Familien. Tonndelch Nr. 12.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** für 1, resp. für 2 Herren. Frau **Lütkeke**, Kullerstr. 2. Dasselbst auch eine kleine **Oberwohnung** zum Preise von 230 Mk.

Zu vermieten
ein freundl. möbliertes Zimmer. Tonndelch, Friederikenstr. 4, part. 1

Zu vermieten
auf sofort ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**. Noosstr. 96

Zu vermieten
per sofort ein möbl. Zimmer nebst Kabinett. Näheres Noosstr. 99, p

Zu vermieten
eine möbl. **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern für 1 oder 2 Herren. Wilhelmstr. 2.

Zu vermieten
eine schöne **Unterverwohnung**. Anteckstraße 8.

Eine freundl. 4-Zimmer **Wohnung m. Wasserleitung** ist Marktstraße 26a zu vermieten.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine freundl. möbl. **Stube** und Kammer an 1 od. 2 Herren. Noosstraße 75 a

Ein junges Mädchen wünscht in einem bürgerlichen Hause das Kochen zu erlernen. Off. erb. u. E. S. 2:0 a. d. Exp. d. Bl.

Gutes Logis
Grenzstraße 42, oben.

Hund, kleiner weißer Spitz, auf Mollt hörend, gestern Abend **abhanden gekommen**. (Bestätigtes Halsband mit M. gezeichnet.) Best. Nachricht behufs abholen, erbittet **Hesse**, Almenstr. 13.

Auf sofort
in Weß eine **Unterverwohnung** zu vermieten. **F. Faugmann**, Bismarckstr. 59.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. Dezember ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen. **Ernst Meyer**, **Rothes Schloß**, 85.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen**. Noosstr. 75b, 2. Et. 1.

Gefunden
ein **Offizier-Säbel**. Tonndelch 8.

Eine Frau
empfiehlt sich als **Aufwärterin**. Noosstr. Nr. 3, im Hinterhaus.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag. Wallstraße 5.

Gutes Logis
Peterstr. 2a. u. L. Hinterhaus.

Gesucht
auf sofort ein gutes **Dienstmädchen**. **Frau Wilters**, Hinterstraße Nr. 9.

Gesucht
auf sogleich eine **Weißnäherin** auf mehrere Tage. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ungelernte **möblierte Wohnung** mit Burschengelag. Offerten sub M 100 an die Exped. o. S. Blattes.

Für **Wilhelmshaven u. Umgegend** suchen wir unter günstigen Bedingungen einen **Solventen**

Bierverleger. Offerten erbittet **Exportbrauerei Teufelsbrücke A. G.** Kleinflottbeck, (Holstet.)

Bordeaux-Wein, garantiert rein, per Flasche von 90 Pfg. an ohne Glas, von 5 Flaschen an blühler, empfiehlt **Joh. Freese**.

Als Hauschlachter empfiehlt sich **Hermann Fischer**, Güterstraße 13.

Empfehle **Daber'sche Kartoffeln** à Centner 1 Mk. 80 Pfg. frei ins Haus. **Ch. Horn**, Neubremen.

Auf dem Kanal an der Lazarethbrücke ist eine Ladung trockener **Schwepp**, Dienstmänn. Schiffer **B. Steffen**.

Torf angekommen.

Bücklinge, à Stück 5 Pfg.

Sprossen, 15 Stück 10 Pfg., bei Kisten billiger, empfiehlt **Joh. Freese**.

Größte Auswahl in **Kinder-Kleidchen** hübsch gearbeitet von 50 Pfg. an.

Lange Trag-Kleidchen, von Mk. 1,25 an. **B. H. Bührmann**.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 31-jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten entschieden vorzuziehen, vorzügl. Toilette- und Teint-Seife aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich**, prämiert **Nürnberg**. Zur Erlangung eines schönen sammetartigen, blendend weißen Teints, zur Reinigung von Hautschürfen, Hautausschlägen, Kopfschind, Schuppen etc. à 35 Pfg. bei **C. Hasse**, Rathsapothek.

Stelle am **Dienstag**, den 21. d. M., feiste **Jagd-Fasanen** am Markt in der Noosstraße zum Verkauf, welche billigst abgebe.

Fr. Behrens, Martenbürg b. Giddens.

Hotel-Verkauf auf Wangerooge.

Das zur Zwangsversteigerungsmasse des **F. W. A. Stammer** zu **Wilhelmshaven** gehörige, auf der **Insel Wangerooge** unmittelbar am Nordstrande gelegene neue, komfortabel eingerichtete

Hotel und Restaurant

wird am **Donnerstag, den 23. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,**

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Jeber, Abth. II., zum zweiten Male zum Verkaufe aufgesetzt.

Geboten sind bis jetzt **35000 Mk.** und wird, da ein fernerer Aufschlag nicht stattfindet, in diesem Termine der Zuschlag bestimmt erteilt.

Nähere Auskunft erteilt gerne und unentgeltlich der Massenverwalter **H. Hasselhorst**, K. Kirchstraße Nr. 9.

Oldenburg, den 9. November 1893.

Gratis erhalten alle neu hinzutretenden Abonnenten den bis zum 1. Dezember erschienenen größten Teil des neuesten Romans von **Adolf Wilbrandt: „Der Dornenweg“.**

Dieser große und breit angelegte, figurreiche Roman (in zwei Bänden) aus der modernen Gesellschaft fesselt mit seiner herzhaften Frische und durch seine stetig fortschreitende spannende Handlung die deutsche Lesewelt in hohem Grade und wird dem allverehrten Dichter neue Lorbeeren zuführen.

Abonnements für **December** auf das **Berliner Tageblatt** und Handelszeitung

mit **Effekten-Verloofungsliste** nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: **Illustrirtes Witzblatt „ULK“**, b.berlin'sches Sonntagsblatt **„Deutsche Besehale“**, feuilletonistisches Beiblatt **„Der Zeitgeist“**, Mittheilungen über **„Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** nehmen alle Postanstalten entgegen für **1 Mark 75 Pfennig.**

Probennummern gratis durch die Exped. des Berliner Tageblatts, Berlin SW.

Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt. **D. Picker**, Altestrasse 13.

Säcke. Offertre 30,000 starke, breite, gewaschene **Zuckerjüde** à 18 Pfg. brette, gebürstete, wie neue **Zuckerjüde** à 22 Pfg. Probendung von 100 Stk. unter Nachnahme empfiehlt **Jul. Heynemann**, Sudenburg-Wagdeburg.

!!Apfel!! in guten Tafel- und Wirtschaftsorten empfiehlt **W. H. Kraatz**, **Raftebe i. Oldbg.** Bei größeren Posten billigste Engros-Preise.

Papier-Canevas-Sachen! Uhrpantoffel 5, 10, 15, 25 Pfg., Staubtuchföhrbe u. Bürstehalter 25 Pfg., Zeitungsmappen 35 Pfg., Postkartenständer 20 Pfg., Lampenteller von 10 Pfg. an, Lampenschirme 30 Pfg., Radeltaschen 20 Pfg., Besen 5 Pfg., Lichtschirme 75 Pfg., Streichholzboxen 20 Pfg., Blumentopfhüllen 20 Pfg. etc., Haussegen von 25 Pfg. an. Einen Posten zurückgesetzter **Canevas-Stickerien** zum Selbstkostenpreise empfiehlt **H. Hitzegrad**, Noosstraße 102.

Nächste Ziehung 1. Dezember. **Gewinn garantiert!** In Deutschland staatl. concess. **Ottomanische Frs. 400 Prämien-Loose.** Haupttr. von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000 etc. **Niederst. Gew. M. 185 baar.** Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahl. auf **1 Original-Loos Mk. 5.** Beitrag per Mandat oder Nachn. **Jedes Loos muss gewinnen!** Prospekt und Gewinnliste gratis. **Alle 2 Monate 1 Ziehung.** **Süddeutsche Bank für Prämien-Loose** **F. Waldner** in Freiburg in Baden.

10000 Pfd. Erbsen! Blaugrüne Englische und gelbe Victoria, zwei nährbefähigende Sorten, werden in größeren und kleinen Mengen abgegeben von **Anton Müller**, **Altenhof.**

Maiglöckchen-Parfüm von **Georg Michaels**, Berlin, feinstes Zimmer- u. Taschentuch-Parfüm der eleganten Welt. à Flacon 1,- und 1,50 Mk. zu haben bei **Th. Schmidt**, Börsestr.

Remontoir-Uhr No. 50 gutes so fröhliches Werk mit echter Nickelkette, gar. gut gehend. Umtausch gestattet. **Preis 7 Mark.** Gegen Nachnahme. Münze. Cataloge 10 Pfg. **Louis Lehrsold**, Forzheim. Unstreitig beste und billigste Bezugquelle für Uhren und Goldwaaren.

Vortrag!

Montag, den 27. Nov. d. J., Abends 8 Uhr, findet im Saale des Berliner Hofes zu **Wilhelmshaven** ein Vortrag des Herrn **Fritz Bley** über das Thema:

„Die deutschen Schutzgebiete in ihrer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung“

statt. **Zutritt frei.** Herren und Damen, welche sich für Kolonisationsfragen interessieren, werden eruchtet, zu diesem hochinteressanten Vortrage eines gelehrten Kenners sich einzufinden zu wollen.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Nächste Ziehung: Berlin. Rothe-Lotterie. 16870 Geldgew. Hauptgew. 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar. 1/2 Mk. 3 Anth. 1/2 Mk. 1.60, 10/2 Mk. 15, 1/4 Mk. 1, 10/4 Mk. 9. Uffte u. Porto 30 Pfg. **Leo Joseph**, Bankgesch., Berlin W. Potsdamerstr. 71.

Chili-Honig, extrafein, weiß, neue Waare. **Wilh. Schlüter.**

Größte Auswahl in: **Radmäntel**, hell und dunkel.

Wattirte Räder mit Woll- und Seidensutter.

Capes in Wollstoff und Seiden-Matlasse.

Seidene **Plüsch-Jackets** in vorzüglichsten Qualitäten.

Nur hochmoderne feine Sachen! **Preise billigst!**

B. S. Bührmann.

Mainzer Sauerkraut, vorzügliche Qualität.

Wilh. Schlüter.

In Loeren mit Emden **Weiß-, Wirsing- und rothen Kohl** an der Lazarethbrücke angekommen und verkauft denselben billigst.

G. Neland.

Wintenkarten in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Hafermastgänse nur gerupft versendet à Pfd. 45 Pfg. 50 Pfg. die **Wastanstalt** von **E. Janz**, Sloepen (Ostpr.)

Wien **Prämien- und Gerbuch-Stier**

Cölestin wecht für 3 Mk.

Anton Müller, **Altenhof.**

Wulf & Franckien.



Ausstellung fertiger Betten.

Einschlafige Betten
Nr. 10

aus roth-grau gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,00

Wt. 27,50
zweischläf. Wt. 31,00

Einschlafige Betten
Nr. 10b

aus roth-bunt gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,00

Wt. 36,00
zweischläf. Wt. 40,50

Einschlafige Betten
Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,00

Wt. 45,00
zweischläf. Wt. 50,50

Einschlafige Betten
Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunensöper., Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunens und Federn

Oberbett 22,00
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,00

Wt. 54,50
zweischläf. Wt. 61,00

Burg Hohenzollern.

Der diesjährige Bürgerball

verbunden mit **Concert und gemeinschaftlichem Essen** findet bestimmt

am **Donnerstag, den 23. Novbr. statt.**

Ich erlaube mir, meine verehrlichen Freunde und Gönner, sowie alle übrigen geehrten Herrschaften hierzu freundlichst einzuladen.

Es war mir leider nicht möglich, die Einzeichnungsliste allen geehrten Herrschaften vorlegen zu lassen, und habe daher eine solche im Hotel ausgelegt, die ich der gefl. Benutzung angelegentlich empfehle.

Beginn der Tafel pünktlich 9 Uhr.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

II. Winter-Vortrag im Gewerbeverein

Mittwoch, den 22. November, Abends 8 Uhr, im Kaiseraal.

Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Launhardt zu Hannover.

Thema:

Die sieben Weltwunder der Alten und die Wunderwerke unserer Zeit.

Kassenpreis à Person für Nichtabonementen 1 Mt. 50 Pf.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Zur gefl. Beachtung!

Berlegte mein Geschäft von Grenzstraße 66 nach

Wallstraße Nr. 5.

J. H. Eilers,

Färber und Chemischwäscher.

Muffen

in allen Pelzarten, sowie

das Neueste in Pelzkragen

empfehle viel besser und billiger wie jede nicht fachkundige Concurrenz.

M. Schlöffel,

Kürschner,

Koonstraße 79 und Bant Werftstraße 17.

Eine Parthie

Vasen und Figuren

sollen, um für die neu eingetroffenen Waaren Platz zu schaffen, zu **enorm billigen Preisen**, jedoch nur für 3 Tage, ausverkauft werden.

Arnold Gossel.

Kegelclub „Cap-Horn“.

Zu dem am **Dienstag, den 21. November cr., im Saale des Herrn Decker in Kopperhörn** stattfindenden

Stiftungsfest

bestehend in **Concert, Theater und Ball**, ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern, sowie im Lokale des Herrn Decker.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 24. November cr.:

I. Sinfonie-Concert

vom **Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons**

unter Mitwirkung

der preisgekrönten, berühmten Violin-Virtuosin **Frl. Helene Polleschewsky**

aus Wien.

Kassenpreis: 1. Platz à Person 1,50 Mt., 2. Platz à Person 1,25 Mt., Gallerie und Seitenplätze 75 Pf. Billets im Vorverkauf sind nur in der Buchhandlung des Herrn **Sadewig** und im **Hôtel Burg Hohenzollern** zu haben. 1. Platz à Person 1,25 Mt., 2. Platz à Person 1 Mt., Gallerie und Seitenplätze 60 Pf.

Anfang Abends 8 Uhr.

R. Rothe.

Wolf's Restaurant.

Heute und folgende Tage:

Grosses Concert

der berühmten **Wiener Damen Capelle Favorite** bestehend aus 6 Personen.

Entree frei.

Es ladet ergebenst ein

Robert Wolf.

Bekanntmachung.

Das hier mit dem Schiffe „**Helene**“, Capt. Kiepe, im beschädigten Zustande angebrachte

Comasphosphatmehl u. Super-Phosphat,

werde ich am **Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im neuen Hafen hier öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Wilhelmshaven, den 17. November 1893.

B. Wilts.

Sengward. Viehkasse.

Wegen vier (4) vorgekommenen Viehwunden in obengenannter Kasse ist eine Anlage zur Deckung derselben angezeichnet von **1 Pfg. à vers. Amt.**, welche von den betreffenden Mitgliedern zu entrichten ist am

Freitag, den 24. Nov. d. J., Nachm. von 3 bis 5 Uhr,

in Daken, Federw.-Seeden-Hörne. Diese Forderung hat Bezug auf vom 9. Mai 1893 bis zum 26. Juni 1893 incl. Inhaufersiel, im November 1893.

J. H. Hillers,

z. Buchführer der Sengw. Viehversicherung.

Wilhelmshavener Kegelclub

Heute Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr:

Kegeln bei Rathmann.

Saisontheater Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Dienstag, den 21. November:

34. Gastspiel des Berl. Ensemble (Dir.: **Scherbarth & Weinholz**)

Gastspiel Balzer.

Benefiz für die **Soubrette Emma Hention.**

Mit aufgehobenem Abonnement:

Marie,

die Tochter des Regiments.

Bauderville in 2 Abtheilungen und 5 Bildern von F. Blum, Musik von Donizetti.

Maria, Marktenberin: Frl. **Emma Herion.**

Portout-Karten haben keine Gültigkeit.

Beamten-Vereinigung.

Für die bevorstehenden Benefiz-Vorstellungen des Berliner Ensemble werden Eintrittskarten nur in unserer Verkaufsstelle, Peterstraße, und bei Herrn Sekretär **Wichmann**, Kaiserstr. 61, verabfolgt.

Der Vorstand.



Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Zur Feier des **11. Stiftungsfestes** am **Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr,**

im Vereinslokal, werden die Kameraden gebeten, mit den erwachsenen Familienangehörigen recht zahlreich zu erscheinen. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Vorstand.

Sengward. Viehversicherung.

Mit dem heutigen Tage ist die Nachfüge zu den neu revidirten Statuten (Beschluss vom 31. Oktober 1888, nebst dem Beschluss vom 28. April 1893, in Ennen's Gasthause (Kopperhörn) **gänzlich** aufgehoben.

Beschluss der Generalversammlung der Sengwarder Viehversicherung vom 19. November 1893, Nachmittags, in Hillers's Wirthshause, Inhaufersiel, liegt bei Hillers's Inhaufersiel aus, welcher auch demnächst in Druck kommt und an die Mitglieder vertheilt wird.

Inhaufersiel, 19. November 1893.

J. H. Hillers,

z. Buchführer der Sengw. Viehversicherung

Gausbesitzerverein

Alle Gausbesitzer werden freundlichst eingeladen zu der

Generalversammlung

Montag, den 20. cr., Abends 8 1/2 Uhr, in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:

Wassergeld.

Gastpflicht.

Abfuhr der Fäkalien.

Elektrisches Licht.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Steinbach

Ernst Segebarth,

Schmiedegelle.

Pufjedingen. Wird a. b. Darf.

Wilhelmshaven, d. 19. Nov. 1893.

Todes-Anzeige.

Heute, Montag, 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach heftiger Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Karoline

im 17. Lebensjahre, welches allen Freunden und Bekannten tiefbetruert zur Anzeige bringen

Die trauernden Hinterbliebenen

C. Schneider und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 23. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, auf dem Kirchhof zu Heppens statt.

Dankagung.

Hiermit allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, sowie auch für die vielen Kranzspenden, ganz besonders Herrn Pastor **Sahn** für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen unsern innigsten Dank.

Wilhelmshaven, 20. November 1893.

P. Randzia und Frau nebst Angehörigen.